

Die Wahlversammlungen haben in der Maxhütte erst begonnen, aber bereits jetzt ergeben sich daraus einige Lehren für die weitere Durchführung der Parteiwahlen. Überall dort, wo die Genossen in den Parteigruppen mit den Parteilos en eng verbunden sind und rechtzeitig gemeinsam mit Abteilungsleiter, Meister und Brigadier die Wahlversammlung auch gut organisatorisch vorbereiten, ist die Teilnahme aller Genossen möglich. Beispielhaft dafür ist die Parteigruppe Wasserwirtschaft. Die Genossen arbeiten im Schichtsystem und sind über das ganze Werk verstreut. Sie tauschten — soweit es notwendig war — mit parteilos en Kollegen die Schicht und nahmen alle an der Wahlversammlung der Gruppe teil. In einem Werk mit solch kompliziertem technologischem Aufbau und verschiedenen Schichtsystemen wie in der Maxhütte ist die Arbeit in den Parteigruppen auch in parteierzieherischer Hinsicht für die Entwicklung der gesamten Betriebsparteiorganisation sehr wichtig, denn die Erziehung der Parteimitglieder und Kandidaten allein nur auf Mitgliederversammlungen der APO zu beschränken, genügt bei weitem nicht. Eine gründliche Arbeit mit jedem einzelnen Genossen ohne gut funktionierende Parteigruppen ist unmöglich.

Gerhard Schache  
stellv. Parteisekretär im VEB Maxhütte

## Eine Berichtswahlversammlung wird vorbereitet

Es ist notwendig, daß die Grundorganisation mit jedem Parteimitglied arbeitet und jeden Genossen zum aktiven Kämpfer erzieht. Von diesem Grundgedanken ließ sich die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation der Schraubenfabrik in Finsterwalde leiten, als sie begann die Parteiwahlen vorzubereiten.

Da der Betrieb 1957 seinen Betriebsplan nicht erfüllte, die Parteiorganisation aber letzten Endes für die Planerfüllung verantwortlich ist, gab es um so mehr Gründe, sich mit den Genossen der Parteigruppen über die Mängel der Produktion in ihren Arbeitsbereichen auseinanderzusetzen.

Deshalb berief die Parteileitung vor der Wahl der Gruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter Parteigruppen Versammlungen ein mit dem Thema: „Auswertung der Betriebsergebnisse 1957 und die Aufgaben 1958“. In diesen Versammlungen schlugen die Genossen vor, besonders die Arbeitsorganisation zu verbessern. Damit der Plan 1958 erfüllt wird, kommt es jetzt darauf an, diese Vorschläge mit der ganzen Kraft der Partei zu verwirklichen.

Die Parteileitung beauftragte mit der Unterstützung der Parteigruppen ein Leitungsmitglied und einen Wirtschaftsfunktionär. Weiter halfen die Mitglieder einer Brigade der Kreisleitung.

Diese Genossen sind jetzt dabei, mit jedem einzelnen Genossen in den Parteigruppen persönlich zu sprechen. Sie wollen erreichen, daß jeder Genosse einen ständigen und festen Parteauftrag annimmt, z. B. als Agitator, als Mitarbeiter einer Kommission oder einer Massenorganisation, an der Betriebszeitung, beim Betriebsfunk, im Frauenausschuß, in der Nationalen Front, im Friedensrat oder in der Patenschaftsarbeit auf dem Lande. Durch ihr Handeln und ihr Vorbild sollen die Genossen in ihrer unmittelbaren Umgebung den Einfluß der Partei stärken und zu Vertrauensleuten der parteilos en Kollegen werden.

Die Parteileitung will außer den vorgenannten Gruppenversammlungen, die sich hauptsächlich mit den konkreten Fragen ihrer Arbeitsabschnitte be-